Norbert Golluch

# UNNÜTZES LEHRER WISSEN

## Alles, was nicht im Schulbuch steht

YES

Norbert Golluch

# UNNÜTZES LEHRERWISSEN

Norbert Golluch

# UNNÜTZES LEHRERWISSEN

## Alles, was nicht im Schulbuch steht

YES

Originalausgabe
1. Auflage 2020
© 2020 by Yes Publishing – Pascale Breitenstein & Oliver Kuhn GbR
Nymphenburger Straße 86, D-80636 München
info@yes-publishing.de
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Ivan Kurylenko (hortasar covers)
Layout und Satz: Müjde Puzziferri, MP Medien, München
Druck: CPI books GmbH, Leck
eBook: ePubMATIC.com

ISBN Print 978-3-96905-008-8
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96905-009-5
ISBN E-Book (PDF) 978-3-96905-010-1

# INHALT

Sechs Stunden Unterricht ...

**Wissen der Extraklasse – weckt den müdesten Schüler**

Zeitgeist-Sprech – so reden Intellektuelle heute

Das Vokabular der Ängste

Jugendsprache für Pädagogen

Beamtendeutsch und Bürokratensprache

Geballtes Wissen aus allen Fächern

Politsprech

Doktortitel

Was Lehrer dürfen – und was nicht

Pädagogen, die man kennen sollte

Pädagogik

**Schule heute**

Allgemeinbildende Schulen

Schule international

Berühmte Internate

Schulbibliothek: Wie groß ist Ihre?

Schule psychologisch

**Schule gestern**

Geschichte der Schule

Sonderfall DDR
Relikte I: Der Karzer
Relikte II: Das Poesiealbum

**Zwischen Unterricht und Freizeit**
Hitzefrei? Kältefrei!
Ferien
Klassenfahrt

**Zahlen und Fakten**
Klassengröße
Geld
Schulrekorde

**Menschen in der Schule**
Berühmte Schulabbrecher
Jungtalente
Lehrer sind ganz besondere Menschen

**Der Schulalltag**
Einschulung: kommt nicht in die Tüte
Hausaufgaben
Zensuren
Sitzenbleiben
Der Rotstift
Spiritus-Carbon-Verfahren – im Rausch der Arbeitsblätter
Linkshänder
Redewendungen
Spontisprüche

Stilblüten im Unterricht

Der Albtraum des Gymnasiasten Niko. G

# SECHS STUNDEN UNTERRICHT …

… danach noch eine Lehrerkonferenz, Sie sind völlig fertig? Ja, der Lehrerberuf geht an die Substanz. Deshalb hier ein Vorschlag zur Regeneration: Nehmen Sie dieses Buch und schleppen Sie sich mit letzter Kraft zu Ihrem Sofa. Dann einfach aufschlagen und lesen. Seite für Seite. Sie werden sehen, dieses Werk füllt nicht nur völlig unerwartetes Wissen in Ihr strapaziertes Gehirn, sondern es entspannt Sie auf ungeahnte Weise und macht Sie bereit für den Klassenkampf am nächsten Tag. Oder Sie schlafen nach der dritten Seite ein. Auch gut. So – oder so – sollte gute pädagogische Literatur funktionieren.

# WISSEN DER EXTRAKLASSE – WECKT DEN MÜDESTEN SCHÜLER

Auf diesen Seiten finden sich ganz besondere Informationen, für die ein Lehrer in den endlosen Weiten seiner Unterrichtsplanung sicher noch Verwendung finden kann. Erwarten Sie keine hochkarätige Wissenschaft und schon gar nichts Systematisches, dieses Werk bietet unterhaltende Bagatellen, zu Unrecht vergessene Fakten, intellektuelle Flohmarktfunde und recycelte Wissenwertstoffe, also genau jene Substanzen, die der Pädagoge braucht, um ein

gelangweiltes Schülergehirn wach zu halten oder wieder aufzuwecken.

## ZEITGEIST-SPRECH – SO REDEN INTELLEKTUELLE HEUTE

Sie atmen zwar dieselbe Luft wie der Durchschnittsbürger, doch im Gedankengehäuse eines Pädagogen kocht und brodelt es auf ganz besondere Weise, besonders dann, wenn er Gymnasiallehrer ist und sich und seinen Kollegen jeden Tag aufs Neue beweisen muss, dass er an der vordersten Front des intellektuellen Diskurses verortet ist. Sagen Sie stets die richtigen Buzzwords und Schüler, Lehrerkollegen und Eltern ordnen Sie sofort in das Umfeld gehobener geistiger Aktivität ein, in dem Sie angesiedelt sein möchten.

- **Diskurs** – vermutlich der Diskurstheorie von Jürgen Habermas entsprungen und nun schickt sich dieser Begriff an, alle Sprachbiotope zu erobern; lateinisch *discursus*, »umherlaufen«; ursprünglich noch in der Bedeutung dialogisches Gespräch verwendet, ist es heute eine perfekte intellektuelle Imponierfloskel, wird meist anstelle von Zusammenhang, Themengebiet oder öffentliche Diskussion gebraucht, um einfache Menschen ohne Universitätsabschluss zu beeindrucken.
- **Paradigma** – griechisch für Beispiel, Vorbild, Muster; mit dem schönen, aber nahezu unbekannten Plural Paradigmata (auch Paradigmen); Sprachliebling deutscher Soziologen und Philosophen, wobei das Paradigma zumeist im allgegenwärtigen Paradigmenwechsel verwendet wird – Lehrers Liebling für den Pädagogenstammtisch.

- **Performance** – a) Kunstaktion, Nachfolgerin des Happenings, Beispiel: Jemand füllt im Vorhof des Kunstmuseums im Beisein des Kultursenators mit einem Trichter Bullensamen (oder jugendfreier: Erdbeermarmelade) in Gummihandschuhe und verkauft das Stück als Kunstobjekt (»Cosmic Udder«) für 2000 Euro. b) Denglisches Synonym für Leistung: Er-sie-es bringt mehr Performance oder zeigt bessere Performance. Ein Muss für jeden modernen Pädagogen, besonders für Kunsterzieher.
- **Poetry-Slam** – neue Form des Vortrags von Dichtung als Mischung aus Lesung und sportlichem Wettbewerb; *to slam* bedeutet hart anpacken, zuschlagen, zuknallen (z. B. die Tür) und in der Wendung *to slam somebody* hat knallen sogar sexuelle Bedeutung. Was also wird der Dichtung angetan beim Poetry-Slam? Das Nomen *slam* bedeutet glücklicherweise auch harte Kritik, und die übt das Publikum. Das deutsche Wort für diese Art Wettstreit fehlt noch – Poesieknallen? Dichtungsschlägerei? Jeder fortschrittliche Germanist sollte ein Fan dieser Kunstform sein.
- **Morologie** ist die Wissenschaft von der Dummheit. Eigentlich sollte jeder Lehrer zumindest einige Semester Morologie studieren.

## DAS VOKABULAR DER ÄNGSTE

Sensibel, wie Lehrer nun mal sein müssen, kommt es im zwischenmenschlichen Miteinander darauf an, immer den richtigen Begriff verfügbar zu haben, um die Befindlichkeit eines Mitmenschen zu beschreiben, besonders, wenn es um ganz persönliche Ängste geht. Hier nur eine Auswahl der skurrilsten.

- Unter dem Begriff **Scholionophobie** sind verschiedene Schulängste gebündelt.
- **Didaskaleinophobie** ist die Angst davor, zur Schule zu gehen. Sie befällt sowohl Schüler als auch Lehrer bis hin zum Schuldirektor.
- **Anthropophobie** ist die Angst vor Menschen und der Gesellschaft.
- Wer Angst hat, sich zu bücken, leidet möglicherweise an **Kyphophobie**.
- Wer nicht berührt werden mag, hat womöglich eine **Aphephosmophobie.**
- **Athlemophobie**, die krankhafte Angst vor Sport, kann bei entsprechend motivierten Schülern zu einigen Freistunden führen.
- **Autophobie,** die Angst, auf sich allein gestellt zu sein, überkommt Schüler dann, wenn sie während eines Tests nicht die Hilfe eines Nachbarn in Anspruch nehmen können.

- Die Angst vor Chemikalien oder Chemie im Allgemeinen, **Chemophobie,** ist für Chemielehrer ausgesprochen lästig.
- An **Triskaidekaphobie** leidet jemand, der glaubt, dass die 13 Unglück bringt.
- Der Begriff **Paraskavedekatriaphobie** benennt die Angst vor Freitag, dem 13.
- Wer unter **Paruresis** leidet, ist nicht in der Lage, auf öffentlichen Toiletten zu pinkeln.
- **Rhytiphobie** bezeichnet die Angst, Falten zu bekommen.
- Eine relativ alltägliche Angst ist die vor Technik, genannt **Technophobie.**
- **Erythrophobie,** die Angst zu erröten, tritt bei spät pubertierenden Junglehrern in Gegenwart von Schülerinnen auf.
- **Medecophobie** ist die männliche Angst davor, dass eine Erektion an der Ausbeulung der Hose erkennbar wird, zum Beispiel bei einem Referendar während einer Lehrprobe.
- Die Angst vor Löchern trägt den wissenschaftlichen Namen **Trypophobie**.
- Die krankhafte Angst vor Pflanzen nennt sich **Bathonophobie.** Schüler im Fach Biologie sind davon meistens nicht betroffen – sie bekommen während ihrer Schulpraxis allenfalls Mitochondrien, aber keine Pflanzen zu sehen.
- **Ostraconophobie** nennt sich die Angst vor Schalentieren. Hummer wird nur selten auf dem

Speisezettel stehen.

- **Ergophobie,** die Angst vor Arbeit oder davor, arbeiten zu müssen, ist unter Schülern und Lehrern etwa im gleichen Maße vorhanden.
- Wer Angst hat, ausgelacht zu werden, stellt vielleicht einen Fall von **Gelotophobie** dar.
- **Gerontophobie,** die Angst vor alten Menschen, befällt Schüler in Instituten mit überaltertem Lehrkörper.
- Wenn man Angst vor dem Besuch eines Gymnasiums hat, ist das keine **Gymnophobie.** Gymnophobiker fürchten sich nämlich vor der eigenen oder fremden Nacktheit.
- Lehrer, die allzu intensiven Kontakt zu ihren Schülern suchen, verursachen möglicherweise eine **Halitophobie,** die Angst vor Mundgeruch.
- Zu den Standardängsten im Schulbereich zählt die **Kakorrhaphiaphobie,** die Angst vor dem eigenen Versagen, und zwar sowohl aufseiten der Schüler als auch der Junglehrer.
- Motorisch besonders hoch getaktete Schüler fürchten sich vor dem Stillsitzen, das bei einer **Kathisophobie** Probleme bereitet.
- Wenn es darum geht, vor dem Klassenverband ein Referat zu halten, tritt beim Referenten oft **Logophobie** auf, die Angst vor dem Sprechen.
- Nur wenige Jahrzehnte alt, aber weitverbreitet ist die **Nomophobie,** die krankhafte Angst, ohne Mobilfunkempfang zu sein.

# JUGENDSPRACHE FÜR PÄDAGOGEN

Hier stehen wir vor einem vielschichtigen Problem: Eigentlich sollten Sie als jugendnaher Mensch die meisten der Begriffe in der folgenden Aufzählung kennen. Die Sache hat nur einen Haken: Schüler können das Sprachniveau des Unterrichts und des alltäglichen Umgangs miteinander umso besser unterscheiden, je weiter sie es im Bildungsgrad geschafft haben. Von dieser Diskrepanz profitieren jedes Jahr wieder die Wörterbücher und Lexika der Jugendsprache, auch wenn für vieles darin die Fantasie des Lektorats als Quelle vermutet wird. Deshalb könnte es sein, dass Sie das eine oder andere Jugendwort noch nie gehört haben.

Man sollte nicht vergessen, dass manche unserer alltäglich gebrauchten Wörter ihre Herkunft in jugendlicher Kreativität haben oder hatten. Manches klingt nach Jahrzehnten noch jung und frisch, anderes wirkt schon morgen wie von gestern …

- **Ahnma!** – Versuche, es zu verstehen!
- **Arschfax** – in die Jahre gekommene Jugendsprache; auch: Du hast ein Fax bekommen! Einfallsreiche Bezeichnung für ein Markenschild, das hinten aus einer Hose hängt.
- **Asi-Schale** – der Imbissbuden-Kreativität entstammender Ausdruck; in Gebrauch für unterschiedliche Nahrungsmittel; meist ist eine Schale Pommes frites rot-weiß gemeint.
- **Auf dein Nacken!** – auf deine Rechnung, auf deine Kosten.
- **Babo** – der Boss, der Chef oder Anführer.

- **Brauereitumor** – nicht etwa eine Geschwulst bei Hopfenkrebs, schlicht und einfach ein Bierbauch.
- **Burner** – bereits in den *Duden* und ins Vokabular der Geissens eingegangener Begriff aus der Jugendsprache; etwas ist voll der Burner, wenn es sich ohne die Einnahme von Drogen oder den Konsum bewusstseinserweiternder Fernsehsendungen nicht mehr steigern lässt.
- **Cool** – eines von zwei Restadjektiven der (frühen) Jugendsprache dieses Landes; es gab Zeiten, da benötigte man in gewissen Kreisen keine weiteren Adjektive. Wenn etwas nicht cool war, war es eben komplett uncool. So einfach kann Sprache sein! Da fällt mir ein: Was ist eigentlich aus »geil« geworden? Das kam doch noch vor cool – fast vergessen? Nein, nur etwas abgegriffen.
- **Das burnt** = Es erzeugt ein Gefühl.
- **Das rult** = Das finden sicher alle gut, also auch ich.
- **Dissen** – Wort aus der Jugendsprache, das eine ganze Menge weitaus aussagestärkere deutsche Worte diskriminiert: jemanden schlechtmachen, schräg anmachen, respektlos behandeln oder schmähen.
- **Downmucke** – der jugendliche Sprachverbrecher kennt keine Moral; zuerst wird das schöne Wort Musik abgemurkst und zur bäuerlich-dumpfen Mucke umgefummelt. Und dann wird vorne noch ein *down* drangepappt, das für Melancholie, Depression stehen soll. Stimmt, da kann man schon depressiv werden.
- **Ehrenmann/Ehrenfrau** – Bezeichnung für jemanden, der sich vorbildlich verhält.

- **Fermentieren** – kontrolliertes Gammeln.
- **Fernschimmeln** – nicht am gewohnten Platz chillen.
- **Gammelfleischparty** – Ü-30-Partys.
- **Guttenbergen** – das Kopieren und rücksichtslose Zitieren von Informationen.
- **Hirn-Spar-Abo** – treffende jugendsprachliche Bezeichnung der Befindlichkeit von Menschen mit geringer Nutzung ihres eigenen Denkapparates.
- **Honk** – Abkürzung: Hauptschüler ohne nennenswerte Kenntnisse.
- **Lauch** – Trottel, Vollpfosten, dämlicher Typ.
- **Läuft bei dir** – cool, krass, du hast es drauf.
- **Lindnern** – man tut etwas lieber gar nicht als schlecht; könnte mit Christian Lindner zusammenhängen.
- **Lit** – sehr cool.
- **Maurerdekolleté** – die Pofalte des aktiven Handwerkers, wenn dieser zu kurze Hosen trägt, auch bekannt als Maurerbrötchen.
- **Mehrfachtwen** – neudeutsch für Opa oder Oma.
- **Merkules** – Mischung aus Angela Merkel und dem griechischen Helden Herkules; Name eines Rappers und wohl allgemein eine Bezeichnung für einen Kraftmenschen, der schier unlösbare Aufgaben bewältigt.
- **Münzmalle** – treffende jugendsprachliche Bezeichnung für ein Sonnenstudio; auch Asi-Toaster genannt.
- **Nicenstein** – perfekt.